

campus

OLIVER MEST

Wie Sie gut
durch die Krise
kommen



SCHMERZFREI SPAREN

222 Tipps, um preiswert und trotzdem gut zu leben

Schmerzfrei sparen

Oliver Mest ist Jurist und beschäftigt sich seit mehr als 15 Jahren beruflich mit dem Thema Geld. Als Online-Redakteur und freier Autor schreibt er für Nachrichtenagenturen, Wirtschafts- und Verbrauchermagazine. Mit seinen Tipps für einen einfachen und erfolgreichen Umgang mit den eigenen Finanzen hat er bereits vielen Lesern dazu verholfen, schmerzfrei zu sparen.

Oliver Mest

Schmerzfrei sparen

222 Tipps, um preiswert
und trotzdem gut zu leben

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-593-39003-1

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Copyright © 2009 Campus Verlag GmbH, Frankfurt/Main
Umschlaggestaltung: R. M. E, Roland Eschlbeck und Ruth Botzenhardt
Umschlagmotiv: © Getty Images
Satz: Fotosatz L. Huhn, Linsengericht
Druck und Bindung: Druck Partner Rübelmann, Hemsbach
Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier.
Printed in Germany

Besuchen Sie uns im Internet: www.campus.de

Inhalt

Vorwort	9
Lebensmittel: Einkaufen ohne Verzicht	11
Die gute alte Einkaufsliste	11
Die Tricks der Supermärkte	14
Saisonal einkaufen und bares Geld sparen . . .	19
Selbstmachen lohnt sich	21
Mehr Qualität fürs Geld	22
Haushaltskasse: So kommen Sie nicht in die roten Zahlen	27
Möbel, Kleidung und Co: Mehr für den Euro bekommen	31
Große Anschaffungen locker meistern	31
Chic aussehen – und wenig dafür zahlen . . .	35
Satte Rabatte mit der richtigen Strategie . . .	39
Wie eBay wirklich eine Fundgrube für gute Angebote wird	43
Schnäppchen vom Discounter?	46
Leihen statt kaufen	50

Die Tricks der Möbelhändler	51
---------------------------------------	----

Die eigenen vier Wände: Haushalten ohne Einschränkungen	55
Den optimalen Stromanbieter finden	56
Den Stromverbrauch senken	58
Sofort Heizkosten sparen	64
Putzen – günstig und mit grünem Gewissen . .	70
Weniger Nebenkosten zahlen	73

Telefon, Internet und Handy:

Kein Anschluss unter teurer Nummer	77
Rechner im Internet nutzen	77
Flatrates genau prüfen	79
Vollkommen umsonst telefonieren	79
Sonderrufnummern: Fallen umgehen	81
Teurer Unsinn: Handyversicherungen	84
Fiese Handyfallen im Urlaub vermeiden	86

Freizeit, Reisen und Mobilität: Sparsam

unterwegs	91
Wirklich billig fliegen	92
Günstig(er) verreisen	96
Urlaub ohne Mietwagenstress	101
Urlaub zu Hause kann so schön sein	104
Hohen Benzinpreisen trotzen	107
Bahn fahren – bis zu 90 Prozent günstiger . . .	112

Altersvorsorge und Versicherungen:	
Sicher reich sparen	115
Altersvorsorge: Clever sparen auch in der Krise	116
Überlegt sparen beim Versicherungsschutz . .	121
Einkommen, Steuern und Zinsen:	
Mehr einnehmen in der Krise	131
Nettogehalt erhöhen mit steuerfreien Gehaltsextras	131
Noch mehr Steuern sparen	136
Günstige Zinsen sichern	141
Schlusswort	147

Vorwort

Die Wirtschaftskrise drückt den meisten Menschen aufs Gemüt – und auf das Portemonnaie, das nun oft wie zugenährt scheint. Auch wenn die Krise die meisten Menschen noch nicht in Form eines Arbeitsplatzverlustes mit voller Wucht getroffen hat, so macht sie sich doch häufig im Kleinen bemerkbar. Für einige fällt eine Bonuszahlung weg, andere können plötzlich keine Überstunden mehr machen, weil es weniger zu tun gibt, und wieder andere merken, dass die Auftragslage dünner wird, auch wenn es sich noch gut leben lässt. Dazu kommt, dass nicht wenige von uns in der Krise ihr Sparvermögen verloren haben oder zumindest heftige Verluste hinnehmen mussten – und so gehen auch auf diesem Weg Einnahmen wie Zinsen, Dividenden oder Spekulationsgewinne verloren, die wir jahrelang gerne mitgenommen und ausgegeben haben. Der Reflex in einer solchen Situation ist fast immer gleich: Wir wollen sparen, weniger ausgeben, ein Polster für »schlechte Zeiten« anlegen und finanzielle Sicherheit schaffen. Dabei wird in der Regel auf Konsumverzicht und einen rigiden Sparkurs bei allen nicht unbedingt notwendigen

Ausgaben gesetzt. Aber solch ein »Nullkonsum« muss gar nicht sein! Egal, ob es nun um den täglichen Einkauf geht, um größere Anschaffungen, um die Kosten für die eigenen vier Wände oder um die richtige Vorsorge und Absicherung: Sie haben jetzt in der Krise die besten Möglichkeiten, in allen Bereichen mehr aus Ihrem Geld zu machen. Sie müssen nur die richtigen Tipps kennen, mit denen Sie das Maximum aus Ihrem Geld herausholen.

Lebensmittel: Einkaufen ohne Verzicht

An der Ernährung wollen die meisten Menschen nicht sparen, auch wenn das Geld knapper sitzt. Denn Ernährung ist Genuss. Und gesunde Ernährung ist ein Muss, weil falsches Essen krank macht. Einfach weniger Geld auszugeben funktioniert deshalb bei Lebensmitteln nicht. Aber Sie müssen auch auf gar nichts verzichten und können trotzdem sparen. Es kommt nur darauf an, das Geld cleverer auszugeben. Wie Genuss ohne Verzicht funktionieren kann, erfahren Sie in diesem Kapitel.

Die gute alte Einkaufsliste

Kennen Sie das? Sie gehen einkaufen und stehen ratlos in den Gängen, weil Sie gar nicht mehr richtig wissen, was Sie wirklich brauchen. Die Folge: Sie kaufen und kaufen und haben am Ende einen Wagen voller Dinge, die gar nicht erforderlich sind.

Hängen Sie stattdessen an einem gut sichtbaren Ort in der Küche einen Block und einen Stift auf. Notieren

Sie auf dem Block sofort, wenn Lebensmittel oder andere Haushaltsgegenstände zur Neige gehen oder aufgebraucht sind. Wollen Sie einkaufen gehen, nehmen Sie einfach den Zettel ab und kaufen genau das ein, was Ihnen ausgegangen ist und was Sie wirklich brauchen. Ihre Haushaltskasse wird es Ihnen danken.

Sie können diesen einfachen Zettel auch als Grundlage für eine Einkaufsliste nutzen, die sich am Aufbau des Supermarktes orientiert. Gehen Sie in Gedanken durch den Markt, in dem Sie einkaufen möchten: Wo steht das Gemüse? In welchem Regal finden Sie die Nudeln? Und wo geht es zur Kühltheke? Anhand dieses »Lageplans« können Sie Ihre Einkaufsliste optimieren und ersparen sich so eine Menge Zeit – und auch Geld, wie Sie im Folgenden noch sehen werden.



Krisentipp: Nur Bares ist Wahres

Eine goldene Regel für den disziplinierten und günstigen Einkauf: Zahlen Sie bar – immer. Nicht umsonst bietet mittlerweile jeder Lebensmittelhändler Kartenzahlung an – teilweise sogar schon über Kreditkarte: Denn je weniger Sie mit dem Geld in Berührung kommen, das Sie ausgeben, umso sorgloser gehen Sie damit um und lassen sich zu unnötigen Extraausgaben verleiten.

Zielgerichtet einkaufen

Kaufen Sie in Zukunft noch gezielter ein, wenn Sie sparen wollen. Wälzen Sie Prospekte, bevor Sie Ihre Einkaufsliste schreiben, oder, noch bequemer, nutzen Sie die Internetseite www.supermarktangebote.de: Dort finden Sie nämlich die aktuellen Angebote aller Discounter – von Aldi über Lidl bis hin zu Schlecker und Norma. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich für den Newsletter einzutragen – dann bekommen Sie die Infos frei Haus in Ihr E-Mail-Postfach. Sie bekommen hier alle Discounter-Angebote auf einen Blick und erfahren durch den Newsletter, ob sich in den kommenden Tagen der Besuch bei einem der Händler lohnt. So sind Sie auf jeden Fall über unmittelbar bevorstehende Angebote bestens informiert!

Denken Sie auch daran: Nicht umsonst setzen teure Supermärkte auf Vollsortimente. Sie sollen alles aus einer Hand bekommen und gar nicht woanders hingehen müssen (um dort vielleicht Preise zu vergleichen). Wenn Sie aber aus Bequemlichkeit nur zu einem Händler gehen, weil es dort alles gibt, zahlen Sie fast immer mehr. Besser: Steuern Sie verschiedene Geschäfte an, und suchen Sie dort gezielt die günstigsten Produkte. Klar ist aber auch: Das lohnt sich nur, wenn Sie nicht für ein paar Cent Ersparnis stundenlang dorthin fahren müssen.



Krisentipp: Diszipliniert einkaufen

Disziplin ist schon die halbe Ersparnis beim Einkauf. Beispiel Einkaufsrhythmus: Je öfter Sie einkaufen gehen, umso mehr Überflüssiges landet im Wagen. Gehen Sie nur einmal pro Woche mit Einkaufsliste los, und kaufen Sie gezielt, was Sie wirklich brauchen. Die Ersparnis im Monat liegt bei bis zu 5 Prozent Ihrer regelmäßigen Ausgaben.

Die Tricks der Supermärkte

Wundern Sie sich auch, dass Ihr Einkaufswagen im Supermarkt immer voller ist, als Sie es eigentlich vorhatten? Das liegt daran, dass Ihr Einkauf genauestens geplant wird – aber nicht von Ihnen, sondern von Marketingexperten, die nur ein Ziel haben: Sie um möglichst viele Euros zu erleichtern. Grund genug, die Tricks der Supermärkte zu enttarnen und den Marketingexperten ein Schnippchen zu schlagen:

Korb statt Wagen nehmen Wenn Sie nur einen kleinen Einkauf mit vier oder fünf Dingen planen, nehmen Sie am besten einen Einkaufskorb (welche in der Regel im Eingangsbereich an den Kassen stehen) statt eines Wagens. Denn ein riesiger, leerer Wagen vermittelt immer den Eindruck, noch nicht genug gekauft zu haben. Ein